

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten**

**Klein, Hermann J.**

**Braunschweig, 1886**

§. 89. Die Republik Ecuador

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

## §. 88.

**Die Vereinigten Staaten von Columbia.**

<sup>800.000 qkm</sup>  
(15 000 D.-Meilen, 3 Mill. Einwohner.)

Dieses große Gebiet steht an Fruchtbarkeit keinem anderen Teile Südamerikas nach, hat dagegen den Vorzug, von zwei Ozeanen bespült zu werden und auf der Landenge von Panama eine Passage für den Weltverkehr zu besitzen. Von den schneebedeckten Hochgipfeln der Kordilleren bis zu den glühend heißen Thälern des Kaula und Magdalenaestromes weist das Land alle Klimate der Erde auf. Die tropische Pflanzenwelt liefert Tabak, Kaffee, Chinarinde, Baumwolle, Kautschuk, doch kommt bei dem Mangel an Kunststraßen der ungemeine Reichtum des Binnenlandes nur da zur Geltung, wo dasselbe durch die großen Ströme, besonders den Magdalenafluß, erschlossen ist.

Die weitläufig gebaute Bundeshauptstadt Bogotà liegt auf einer Hochfläche der Kordilleren. Ihre Lage ist gesund, aber wegen der zahlreichen Erdbeben sind alle Häuser niedrig. An der ganzen Küste des Stillen Ozeans findet sich nur der einzige Hafen Panama.

Über den schmalen Isthmus führt von Kolon (Alpinwall) auf einer schlammigen Halbinsel der Ostküste, eine Eisenbahn (in vierstündiger Fahrt) nach der heißen, mit Ruinen erfüllten Stadt Panama. Diese Bahnstrecke, welche fast ununterbrochen den tropischen Urwald kreuzt, ist für den Weltverkehr von der größten Bedeutung, da sie für viele Zwecke die gefährliche und langdauernde Reise um das Kap Horn erspart. Der Durchschlag der Landenge von Panama hat begonnen, wodurch also eine direkte Schiffsroute zum Stillen Ozean entsteht, eine neue Straße für den Welthandel, die noch wichtiger ist als der Suezkanal.

## §. 89.

**Die Republik Ecuador.**

<sup>600 000 qkm</sup>  
(12 000 D.-Meilen, 1 Million Einwohner.)

Ecuador, das natürlichen Reichtum mit günstiger Lage verbindet, gehört zu den geeignetsten Ländern der Erde. Allein die Bevölkerung erscheint wenig geneigt, die gegebenen Hilfsquellen zu benutzen, besonders da Straßenanlagen fast vollständig fehlen. Die Küste ist flach und sumpfig und nur die aus Bambusrohr gebaute Hafenstadt Guayaquil vermittelt den Verkehr mit der Außenwelt. In den heißen Landschaften gegen die Kordilleren hin gewinnt man Kakao und die Wälder liefern kostbare Chinarinde. Die Hochebene zwischen den beiden Parallelketten der Kordilleren genießt ein angenehmes Klima. Auf der Höhe gedeihen Weizen und Mais, in den tiefen Thälern die herrlichsten



Südfrüchte. Dort liegt, von schneebedeckten Vulkanen umgeben und stets von Erdbeben bedroht, Quito (80 000 Einwohner), regelmäßig gebaut, aber mit

Fig. 122.



Straße und Regierungspalast in Quito.

vielen verfallenen Häusern. Vom Ostabhange der Kordilleren dehnt sich unermessliches Waldland bis zum Amazonasflusse hin aus, in welchem halb wilde Indianer hausen.

## §. 90.

## Die Republik Peru.

<sup>1 200 000 qkm</sup>  
(22 000 Q.-Meilen, 2 $\frac{3}{4}$  Millionen Einwohner.)

Peru, einst durch die Kultur seiner früheren Bewohner und seinen Reichtum an Gold und Silber berühmt, ist gegenwärtig der ausgedehnteste Staat der Westküste Südamerikas. Das Gestade ist kahl und regenlos, monatelang von Nebeln bedeckt und häufigen Erdbeben sowie Hebungen und Senkungen unterworfen. Von ihm aus erstreckt sich eine öde Region bis zu den Vorbergen der Kordilleren. Zwischen diesen und der schneebedeckten Andenkette liegen waldblose Landschaften (Sierra genannt), die sich außerordentlich zum Anbau europäischer Nahrungspflanzen eignen. Das eigentliche Hochgebirge der Anden durchzieht